

„Mutterland“

Zeitschrift zur Festigung des geistigen Zusammenhanges aller deutschen Stämme

herausgegeben von **Dr. Walther Neuwirth.**

- „Das Mutterland“ erscheint einmal monatlich in einfacher und gediegener Ausstattung und schlingt die Bande enger geistiger Fühlungnahme zwischen Nord und Süd in der deutschen Heimat.
- „Das Mutterland“ bringt hochwertige Aufsätze über aktuelle Kulturfragen des deutschen Volkes von bedeutenden Mitarbeitern.
- „Das Mutterland“ berichtet das Neueste aus den getrennten deutschen Gebieten, die durch den Gewaltfrieden von St. Germain unter Fremdherrschaft geraten sind.

Jeder Deutsche helfe mit beim Aufbau seines Volkes!

Er soll über die Gedankenwelt, über die Leiden und Freuden seiner heimatlosen Brüder unterrichtet sein, denen brutale Gewalt das Selbstbestimmungsrecht versagt.

Preis des Einzelheftes: Deutschland M. 2.—, Deutschösterreich K. 30.—, Tschechoslowakei & K. 1.40, Italien Lire —.40, Rumänien Lei 1.—, Jugoslawien Dinar 1.—, Schweiz und das übrige Ausland Fr. —.30.

In Kommission (nur beschränkt) mit 25%, bar mit 40% Rabatt.

Zu beziehen durch **Verlag Karl Harbauer, Wien 8/2, Pfeilgasse 32.**

B. Z. am Mittag über:

Arthur Sakheim
Patmos u. Kythera
Neue Verse

Z Gebunden M. 20.—, gehftet M. 15.—
Nur fest oder bar mit 35%, Partie 11/10

Mit stiller, feiner Hand und in einem leisen, diskreten Lächeln überreichte Arthur Sakheim sein Versbüchlein. Ein reizendes, schlankes Bändchen Gedichte, geschmückt mit zwei übermütig-tollen Graphiken von Hans Leip. „Patmos und Kythera“ lautet der Titel (Verlag Konrad Hanf, Hamburg); aber jeder, der sich durch diese Seiten hindurchlächelt, wird bald gewahr, dass es dem Dichter mehr um Kythera und weniger um Patmos zu tun ist. Wie sollte es auch anders sein? Arthur Sakheim, dem kultivierten Sänger lieblicher Genüsse, dem galanten Poeten „kosender Stunden“ steht es nicht an, auf Patmos um Offenbarungen zu ringen. Sein Herzblut treibt ihn zum Loblied der Freuden, die Frau Venus beut, und ihnen gelten seine Lieder. Aber Wehmut klingt in seine Verse hinein. Wehmut über die Vergangenheit dieser Freuden. Neben Tändelei und graziöser Leichtigkeit ragen auch Wucht und Schwere, namentlich im ersten Gedicht, auf. Ganz besonders nehmen die Versmasse dieser Gedichte gefangen. Abseits von den Verschlungen- und Verworrenheiten aller Im-, Ex- und Depressionisten geht Sakheim auf Schlichtheit und Natürlichkeit zurück.

Konrad Hanf Verlag DWB
Hamburg 8

Z



Das sinnige Weihnachtsbüchlein
des deutschen Buchhändlers
bleibt auch 1921:

Julius R. Saarhaus
Makulaturalia
Ein Märchen für Bücherfreunde

M. 10.—

50%

Weihnachts-Angebot
für die Angehörigen des Buchhandels

S. Haessel / Verlag / Leipzig